

Liebe Leserinnen und Leser,

Radfahren ist grundsätzlich auch im Allgäuer Winter möglich, wie unser Aktiver Stefan Wißmüller eindrucksvoll demonstriert. Und es werden immer mehr Wagemutige.

Die ADFC-Aktivitäten verlagern sich in der kalten Jahreszeit naturgemäß in die warmen Stuben. Die obligatorischen Jahresversammlungen werden abgehalten, spannende Vorträge stehen auf dem Programm und Radtouren-Angebote für die kommende Sommersaison werden vorgestellt. All das und einiges mehr gibt es im Januar-Newsletter zu lesen.

Wir wünschen viel Spaß!
Stefan Beckmann, Lutz Bäucker



Foto: Chrissi Wißmüller

Der durch den Schnee pflügt

Unser Winterradler Stefan Wißmüller aus Rettenberg in der Presse

Das Magazin „0831“ hat in seiner neuesten Ausgabe das Thema „Radeln im Winter“ aufgegriffen und sich dazu mit unserem ADFC-Aktiven Stefan Wißmüller unterhalten.

Das lesenswerte Interview findet sich in der Januar-/Februar-Ausgabe 2024 auf den Seiten 26 und 27 sowie online unter:

https://issuu.com/live-in-verlag/docs/0831_2024-01

Der Bericht ist auch dem bundesweiten Winterradler-Portal „Frostpendeln“ nicht verborgen geblieben. Dort steht zu lesen:

„Immer wieder berichten hartgesottene Frostpendler*innen von ihren Erfahrungen auch in Blogs, Podcasts oder Zeitschriften. Frostpendler Stefan vom ADFC hat dem Kemptener Stadtmagazin ein Interview zum Thema „Radfahren im Winter“ gegeben und hierbei ein Loblied auf unsere Aktion gesungen, das müsst ihr gelesen haben. Unsere Wangen sind zumindest immer noch knallrot!“

Wir sagen Danke, Stefan!

Text: Stefan Beckmann



Natürlich muss man im Winter besser aufpassen und auch die Geschwindigkeit den Verhältnissen anpassen. Aber ich habe im Winter auch schon etwas Stürze als in den warmen Monaten. In meinen gemäßigteren Fahrten sind mir bis jetzt keine Unfälle passiert und habe immer einen Helm auf dem Kopf. Mit der Fahrradlichter, im Schnee fällt man meistens schneller. Mit der Fahrradlichter, im Schnee fällt man meistens schneller. Mit der Fahrradlichter, im Schnee fällt man meistens schneller.

Die Gefahr beim Radfahren ist eher in manchen rutschigen Situationen. Ich habe das Gefühl, dass im Winter auch noch aggressiver gefahren wird als im Sommer. Manche Ausfahrer haben einfach kein Verständnis, wenn ich auf der Fahrbahn fahre, weil die Fahrbahn nicht getarnt ist oder der Schnee von der Fahrbahn auf den Radweg geräumt wurde.

Wie bereitet man sich am besten auf das Radfahren bei Kälte vor? Braucht man besondere Kleidung oder Ausrüstung?

Für die Übergangsjahre brauche ich ganz einfache Gartenhandschuhe, meine Handschuhe und ein Tuch unter dem Helm und ich trage immer einen Schal, wenn ich nach dem Zubehören auf, sodass ich mich immer wohl fühle. Solange ich in Bewegung bleibe, friere ich nicht.

Bei der Fahrradwartung habe ich schon viel angelernt und bei einem Radler mit besonderen Grundkenntnissen, wie ich damit auf verschneiten Wegen am besten zurechtzukommen. Neben dem richtigen Reifen sind auf jeden Fall eine gute Schaltung und richtige Reifen sind auf jeden Fall eine gute Schaltung und richtige Reifen sind auf jeden Fall eine gute Schaltung.

Spieler, die ich in die Nähe meiner Arbeitszeiten bringen habe ich angefangen, das Fahrrad in meinem Alltag zu integrieren und bin immer öfter damit zur Arbeit gefahren. Seit einem Jahr fahre ich das ganze Jahr über Rad, also auch bei Regen, Eis und Schnee.

Wie ist die Gruppe „Allgäuer Schwammerl“ entstanden, wer macht mit und vor allem kann man noch einsteigen? Frostpendeln wurde mir damals über Facebook vorgestellt. Ich fand die Aktion gut, weil sie die Politik und den Verkehrspolitikern zeigen, dass auch im Winter gefahren und gefahren werden kann. Und ich die Idee so toll fand, habe ich Radwege mitgenommen und das Schwammerl übernommen. Hoffentlich funktionieren bei sehr niedrigen Temperaturen peripherer Funktionen wie der Konzentration von Gebläse - das kann man im Winter getrost zu Hause lassen.

Stefan Wißmüller hat sich vor circa zwei Jahren wieder mit dem Radfahren angefangen. Anschlaggebend war ein Arbeitsunfall, bei dem ich mehr Bewegung verlohren bekommen habe. Zuerst bin ich nur im Sommer bei Ausflügen gefahren. Wie hoch schätzt du das Gefahrenpotenzial beim Fahren auf Eis und Schnee ein?



Stefan Wißmüller bahnt sich seinen Weg durch die tiefen Schneehaufen.

Wie schaffst du es trotz der Kälte im Winter gesund zu bleiben?

Ein Leben ohne Bewegung ist viel gefährlicher als Radfahren im Winter. Sport ist auch bei Kälte gesund, wenn man sich im Winter bewegt und nicht überreißt. Es ist wichtig, das Tempo Grenzen kennt und nicht überreißt. Es ist wichtig, das Tempo Grenzen kennt und nicht überreißt. Es ist wichtig, das Tempo Grenzen kennt und nicht überreißt.

Welche Vorteile hat das Radfahren im Winter für dich?

Ich genieße die Ruhe auf den Wegen, denn es ist meistens weniger los. Die Landschaft ist wunderschön und vor ein paar Tagen haben Kinder auf meiner Straße im Schnee im Allgäu die Winter geübt. Das sind meine kleinen Freuden im Alltag. Es macht einfach Spaß, wenn ich alleine auf dem Rad bin. Das macht es für mich einfacher, wenn ich alleine auf dem Rad bin. Das macht es für mich einfacher, wenn ich alleine auf dem Rad bin.

Warum würdest du anderen empfehlen, beim Frostpendeln mitzumachen?

Wenn du wissen willst, dass man auch im Winter Rad fahren kann, wenn du Spaß an Bewegung in der frischen Luft hast, wenn du etwas für deine Gesundheit tun willst oder wenn du einfach noch die Arbeit beim Frostpendeln den Kopf freibekommen willst, dann bin ich bei der Allgäuer Schwammerl Gruppe richtig. Und ganz nebenbei kann ich den Verkehrspolitikern zeigen, dass wir auch im Winter gefahren werden können. Vielleicht kann ich im Ende gar noch meine Radwege brauchen. Vielleicht kann ich im Ende gar noch meine Radwege brauchen. Vielleicht kann ich im Ende gar noch meine Radwege brauchen.

„ICH FAHRE AUCH IM WINTER ÜBER 100 KILOMETER IN DER WOCHE MIT DEM RAD UND BIN KERNGESUND.“



27

01.01.24 - HALBZEIT

1. NOVEMBER – 31. DEZEMBER:
1.757 FROSTPENDLER*INNEN
514.109 KM
81.898 KG CO2 VERMIEDEN

288.248 KM	185.576 KM	40.285 KM
FAHRRAD	PEDELEC	S-PEDELEC

FROSTPENDELN
 Mit dem Rad durch den Winter
 Das Community-Event

Bild: pedelecmotor.com
 User: Einzo

So sieht die Halbzeit-Bilanz der bei „Frostpendeln“ registrierten Winterradlerinnen und -radler aus.

Auf dem Portal gibt es zahlreiche nützliche Tipps rund ums Radeln im Winter, z.B. zu Kleidung und Ausrüstung oder den passenden Winterreifen.

Siehe dazu unter:
<https://frostpendeln.de/category/grundkurs-frostpendeln/>

Wie ein vorbildlicher Winterdienst im nordfinnischen Oulu funktioniert, wird hier in einem schönen Video demonstriert:

<https://t1p.de/tizqj>

„Landbäckereien sind das reinste Radler-Paradies!“ Extremradler Gunnar Fehlau ist nach einem Jahr wieder zuhause

Manche halten ihn für verrückt, andere bewundern seinen Mut. Er selbst sagt: „Es war ein spannendes Experiment, das mich weiter gebracht hat.“

Gunnar Fehlau (50) aus Göttingen war 360 Tage mit dem Lastenfahrrad und seinem Hausstand kreuz und quer in Deutschland unterwegs. Der als Geschäftsführer des führenden Brancheninformationsdienstes „pressediens fahrrad“ bekannte Fehlau packte seinen Laptop, ein Zelt, ein paar Ersatzakkus und das sonst für ein Leben auf deutschen Landstraßen Nötige aufs Rad („Mein Haus-Rad!“) und strampelte am 2. Januar 2023 los. Wir haben ihn nach seiner Rückkehr getroffen.

Insgesamt 11.000 km hat Fehlau zurückgelegt. Hat mal bei Freunden übernachtet, mal am Elbufer im Zelt, mal unter freiem Sommerhimmel. Hat seine beruflichen Termine mit dem Fahrrad erledigt und seinen Laptop am liebsten in deutschen Landbäckereien aufgestellt: „Dort ist es immer warm, du bekommst immer was Gu-

tes zum Frühstück und meistens ist das WLAN in einer ruhigen Ecke exzellent“, schwärmt der selbsternannte „Workpacker“. Eine Wortschöpfung aus Homeoffice und Bikepacking, mit der Fehlau deutschlandweit ein großes Echo ausgelöst hat. „Einfach mal den Alltag verlassen, was Neues ausprobieren, manchmal an seine Grenzen kommen, das ist es“, sagt Fehlau. Das Fahren mit dem mehrere hundert Kilo schweren Cargobike war nicht immer das reinste Vergnügen, gibt er zu. „Ich hatte vielleicht an einem Dutzend Tagen keine Lust aufs Radeln!“

Der große Rest seines mobilen Jahres machte ihm aber offenbar großen Spaß: „Wenn du höflich fragst, sind fast alle Leute umwerfend hilfsbereit und freundlich, da helfen dir wildfremde Menschen, laden dich ein, sorgen für technische Hilfe oder einfach ein Bett für die Nacht!“ Fehlau mußte aber auch feststellen: „Als Radler stehst du in der mobilen Hackordnung ziemlich weit

hinten, nach uns kommen nur noch die Fußgänger!“ Nach seinen Erfahrungen während dieses außergewöhnlichen Roadtrips fehlt es in der ganzen Republik an einer vernünftigen und sicheren Rad-Infrastruktur: „Die Verkehrswende braucht Infrastruktur, sonst kann sie nicht gelingen.“

Nach 360 Tagen im Sattel fällt es ihm nicht leicht, wieder in den Alltag zurückzukehren, mit einem warmen Bett, einem festen Dach überm Kopf und strukturiertem Arbeitsleben. „Ich bin wohl ein Anderer geworden“, meint Gunnar Fehlau. Derzeit ist er unterwegs auf Vortragstour in Deutschland, um vom Leben und Arbeiten auf der Landstraße zu berichten.

Im Allgäu ist er noch nicht gewesen – wir bemühen uns, einen der spannendsten Radfahrer Deutschlands demnächst nach Kempten zu holen ...

Mehr dazu auch im Netz unter: <https://t1p.de/gu2za>

Text: Lutz Bäucker, Fotos: Fehlau: pdf



Fehlaus mobiler Hausrat im Überblick.



Mit „Haus-Rad“ am Brandenburger Tor.



Im „Büro Landstraße“.

Auf nach Franken – da gibt's mehr Platz fürs Rad

ADFC-Experte lobt neues Angebot für Bahn-Rad-Reisende

Karl-Peter Heim vom ADFC Nürnberg betrachtet das Gebaren der Deutschen Bahn und anderer Bahn-Betreiber normalerweise und völlig zu Recht sehr kritisch. Das mangelnde Platzangebot für Fahrräder, die Tarife, fehlende Barrierefreiheit, die eklatante Unpünktlichkeit – Heim kann stundenlang darüber referieren.

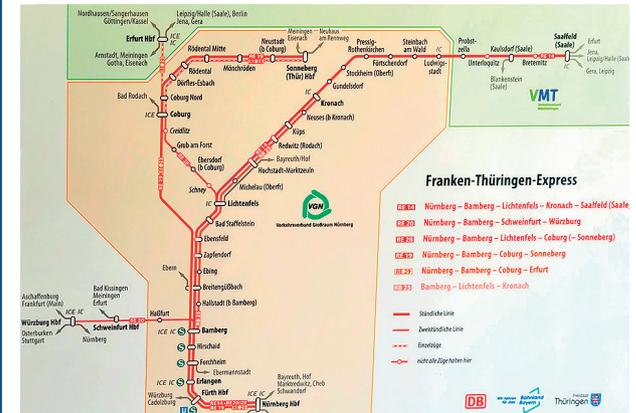
Er stellt seine Erfahrungen auch immer wieder den Bahnverantwortlichen in Bayern zur Verfügung und gilt zusammen mit Frank Wessel (ADFC Forchheim) als von allen Beteiligten akzeptierter Gesprächspartner beim Thema „Rad und Bahn“.

Beim neuen „Franken-Thüringen-Express“ (FTX) gerät „Charly“ Heim aber richtig ins Schwärmen: „Was dort

für Radreisende angeboten ist, hab ich noch nie gesehen“, jubelt der Franke, der sich als „Bahn-Freak“ bezeichnet. Seit der Fahrplanumstellung am 10. Dezember 2023 rollen die neuen FTX-Züge mit großzügigen Fahrradabteilen von Nürnberg nach Coburg, Sonneberg, Saalfeld und Würzburg. Im RE 14, 19 oder 20 finden Fahrradfahrer soviel Platz wie in keinen anderen Regionalzügen in Bayern. „Eine Einheit hat 18 Abstellplätze“, schätzt Heim. „In der Regel sind zwei Einheiten unterwegs – mit insgesamt 36 Rad-Plätzen!“ Diese sind barrierefrei zu erreichen, die Eingangstüren sind breit genug auch für MTB-Lenker und Liegeräder. Konstrukteur Siemens hat das Radabteil in Erlangen und Nürn-



Experte Karl-Peter Heim vom ADFC Nürnberg ist begeistert vom Platzangebot im neuen „Franken-Thüringen-Express“.



Seit 10. Dezember sausen die neuen Züge mit dem Plus für Radreisende mit bis zu 160 km/h von Nürnberg nach Würzburg, Coburg, Sonneberg und Saalfeld. Im Sommer geht's dann sogar bis Erfurt!

berg ohne Haltestangen gebaut, außerdem sorgen Zug-eigenes WLAN und die aus dem ICE übernommene Wabenstruktur der Fenster für zeitgemäßen Mobiltelefon- und Internet-Komfort.

„Ich hab schon viele Radabteile gesehen“, so Charly Heim. „Der FTX ist das Beste bisher, was ich sah, kaum mehr zu toppen. Schnelles Ein-/Ausladen ist garantiert, genauso Fahrrad umdrehen!“

Der ADFC-Experte gibt dem „Franken-Thüringen-Express“ die Note eins. „Im Vergleich dazu bekommt der vielgenutzte München-Nürnberg-Express eine glatte Sechse“, stellt Heim fest. Es gibt also für die Bahnbetreiber in Bayern noch viel zu tun, um für Radler das Reisen mit der Bahn wirklich angenehm zu machen.

Text & Fotos: Bäucker

Das Allgäu macht's vor

Unsere Allianz steht auf dem Landesforum im Mittelpunkt

Mit gerade mal drei Teilnehmern waren die drei bayrischen Kreisverbände aus dem Allgäu zwar zahlenmäßig eher suboptimal vertreten, inhaltlich aber dafür umso stärker. Denn in Hersbruck konnte die Allianz fürs Allgäu vor ca. 80 Vorständen, dem Landesvorstand und anderen Aktiven richtig gut punkten.



Starker Auftritt auf dem ADFC Landesforum in Hersbruck: Die Allianz punktet und Kaufbeuren feiert.

Zum einen durfte Kemptens Vorsitzender Lutz Bäucker die Allianz als „best-practise-Beispiel“ für die erfolgreich funktionierende Kooperation mehrerer Kreisverbände präsentieren. Quasi als „Blaupause“ ähnlicher Zusammenschlüsse in anderen Regionen Bayerns. Warum? Wie? Was? Das waren denn auch die Fragen in Bäuckers gut besuchtem Workshop auf der Hersbrucker Fortbildungstagung. Besonderes Interesse weckte unser gemeinsamer Newsletter, den spontan einige Zuhörer abonniert haben – was will man mehr ...

Durch die intensiv-lebhafte Diskussion fühlten sich auch mehrere Kreisvorstände motiviert, umgehend miteinander in Gespräche über mögliche Kooperationen einzutreten. Nicht nur in Oberbayern und der Metropolregion „Nürnberg-Fürth-Erlangen“ zeichnet sich eine Zusammenarbeit ab, auch unsere Allianz kommt jetzt für weitere ADFC-Kreisverbände als Partner in Frage. Wir halten euch hier natürlich über die Entwicklung auf dem Laufenden. Übrigens: auch beim Bundesverband wird bereits darüber gesprochen, was sich da im Allgäu tut.

Allianz-Mitglied Kaufbeuren-Ostallgäu hat ebenfalls Grund zum Feiern. Unter der Ägide von Johannes Auberger boomt die Mitgliederzahl unserer Freunde – sie gewinnen überproportional dazu und freuen sich über Platz 1 und 2 des ADFC-internen Rankings. Wir gratulieren Johannes und seinen Mitradlern! Weiter so!

Text: Bäucker, Fotos: Böck, Rauh-Gold

Dauerbrenner „Helmpflicht“

Was die Bundesregierung dazu sagt

Jüngst hat die CDU/CSU-Fraktion das Thema aufgegriffen und wollte von der Bundesregierung wissen, wie sie zu einer Helmpflicht für Radfahrer steht.

Die Antwort fällt klar aus: Die Bundesregierung lehnt eine Helmpflicht für Radfahrer ab. Man setze weiterhin auf das Prinzip der Freiwilligkeit und die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Verkehrsteilnehmer. Es wird darauf verwiesen, dass der Bund zahlreiche Kampagnen und Aktionen zur Steigerung der Nutzung von Fahrradhelmen unterstütze. Im Übrigen steige die Helmtragequote bei Radfahrern nach Erhebungen der Bundesanstalt für Straßenwesen seit Jahren an. „Eine Helmtragepflicht für Radfahrer wird daher nicht für notwendig erachtet“.

Der ADFC wirbt für das Tragen eines Fahrradhelms, lehnt eine Helmpflicht aber ebenfalls ab. Befürchtet wird, dass dann weniger Menschen aufs Rad steigen. ADFC-Pressemann René Filippke betonte jüngst in einem Interview, dass es für die Sicherheit wichtiger sei, dass viele Radfahrer unterwegs sind.

Text & Foto: Beckmann



Vorgestellt: Caroline Lodemann

Der ADFC hat mit Caroline Lodemann ab Mitte Februar 2024 eine neue politische Bundesgeschäftsführerin. Damit ist die Führung des weltweit größten Interessenverbands für Radfahrer komplett.

Lodemann ist zuständig für die Bereiche Politik, Kommunikation und Verband. Sie teilt sich die Bundesgeschäftsführung mit Maren Mattner, verantwortlich für Tourismus und Dienstleistungen sowie den kaufmännischen Bereich. Lodemann will die Präsenz des ADFC weiter steigern und noch breitere Unterstützung für das Fahrradland Deutschland gewinnen.

Radfahren: Ein Gewinn für alle

Caroline Lodemann sagt: „Mich motiviert das ganzheitlich Gute am Fahrrad. Denn das Fahrradfahren fördert ja nicht nur Gesundheit und Wohlbefinden derer, die es selbst praktizieren. Es ist auch gut für jene, die selbst nicht Rad fahren können oder wollen. Denn Rad-

Das ist die Neue: Caroline Lodemann (43) wird politische Geschäftsführerin beim ADFC-Bundesverband.

Foto: Dirk Michael Deckbar



fahren hilft beim Klimaschutz, reduziert Lärm und Abgase und macht unsere Orte lebenswerter. Das Radfahren ist also ein Gewinn für uns alle. Umso mehr müssen Radwege flächendeckend sicher sein – damit es überall selbstverständlich werden kann, mit dem Rad zur Schule, zur Arbeit, zum Einkaufen und zum Sport zu fahren ...“

ADFC-Bundesvorsitzender Frank Masurat ergänzt: „Der ADFC-Bundesvorstand ist sehr glücklich, mit Caroline Lodemann eine ausgemachte Kommunikationsexpertin als Bundesgeschäftsführerin gewonnen zu haben, die viel Managementfahrung und wissenschaftliche Expertise mitbringt und bestens vertraut ist mit Politikberatung und Interessensvertretung. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, auf kraftvolle politische Kampagnen für die Verkehrswende und viel Sichtbarkeit für den ADFC.“

Managementerefarene Kommunikatorin

Caroline Lodemann (43) hat in Kiel studiert und wurde in Göttingen promoviert. Die Literaturwissenschaftlerin, ausgebildete Mediatorin und Trainerin war neben Stationen in Bildungs- und Forschungsorganisationen langjährige Leiterin des Präsidialstabs und der Kommunikation der Leibniz-Gemeinschaft. Caroline Lodemann ist leidenschaftliche Sportlerin und lebt in Berlin.

Text: ADFC

Die Vorsitzende und der Ministerpräsident

Die Landesvorsitzende des ADFC Bayern hat mannigfaltige Aufgaben. Unter anderem darf bzw. muss Bernadette Felsch beim bayerischen Ministerpräsidenten und dessen Gemahlin zum Neujahrsempfang antreten.

Die vorgeschriebene Kleiderordnung lässt wenig Spielraum, das Foto ist obligatorisch. Wichtig: immer eine gute Figur machen. Und freundlich schauen.

Wir wünschen allen Beteiligten und all unseren Leserinnen und Lesern ein gutes und vor allem gesundes Jahr 2024!

Text: Bäucker, Foto: Staatskanzlei





Die nächsten Termine

Do. 15.2. 20 Uhr, Oberallgäuer Radlerstammtisch, Alter Bahnhof in Martinszell (Aktivensitzung ab 18.30 Uhr)

Do. 21.3. 19 Uhr, Vortrag „Radtouristische Angebote 2024 der Allgäu-GmbH“, 20 Uhr, Radlerstammtisch mit Codierung, DAV-Kletterzentrum, Aybühlweg, Kempton

Fortlaufende Informationen

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind auf unserer Homepage <https://ke-oa.adfc.de> zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempton

 instagram.com/adfc_ke_oa/

 <https://ke-oa.adfc.de/rss>



Sogar bei ordentlichen Minusgraden am 8. Januar wurden 1500 Fußgänger und 400 Radfahrende bzw. Scooter-Fahrer gezählt.

Zahlen zum Illersteg

Seit Ende 2022 ist die Zählanlage am Illersteg in Betrieb und misst, wieviele Menschen und Fahrzeuge dort vorbei kommen.

Die Ergebnisse für 2023 liegen jetzt vor. Danach wurden im letzten Jahr über 1,2 Millionen Bewegungen gezählt. Im Durchschnitt überquerten täglich rund 2300 Fußgänger sowie 1100 Radelnde und Scooter-Fahrer die marode Brücke. Damit ist sie für den Fuß-, Rad- und Scooterverkehr die wichtigste Ost-West-Verbindung in Kempton.

Die frequenzstärksten Tage 2023:

08.07.: 7910 Überquerungen (Stadtfest)

17.06.: 6667 (Konzert auf dem Hildegardplatz)

31.12.: 5625 (Silvesterlauf)

Text: Beckmann, Foto: Stadt Kempton



Lernen mit Leihrädern: in Augsburg sieht man diese Hinweise auf's Abstandhalten. Auch eine gute Idee für Kempton?

Text & Foto: Bäucker



Sonderrabatt am Ende einer Ära: der „Kaufhof“ in Kempton ist Geschichte, er wurde letzte Woche dicht gemacht. So günstige Fahrrad-Ersatzschläuche wird's so schnell wohl nimmer geben.

Text & Foto: Bäucker

Eitel Sonnenschein trotz „Frostkeule und Schneewalze“

Jahresmitgliederversammlung mit Wahl und positiver Bilanz

Es war wirklich kein Wetter für eine Versammlung mit vielen Mitgliedern. Eine vieldiskutierte „Frost-Keule“ plus „Schnee-Walze“ fiel ausgerechnet am Abend der Veranstaltung über Kempten her und hielt viele engagierte ADFCler davon ab, sich auf den beschwerlichen Weg ins „Swoboda alpin“ zu begeben. Die, die es trotzdem gewagt hatten, konnten sich freuen: es gab eine positive Bilanz des ADFC-Jahres 2023 zu beklatschen sowie einem neuen Vorstand zu gratulieren.

Lutz Bäcker bleibt weitere zwei Jahre Vorsitzender des ADFC-Kreisverbandes Kempten-Oberallgäu mit aktuell 550 Mitgliedern. Er wurde einstimmig wiedergewählt. Auch die vier anderen Vorstände im Führungsteam bleiben bis Anfang 2026 im Amt: Petra Rauh-Gold, Peter Walcher, Josef Böck und Mario Bernhardt freuen sich über ein einstimmiges Votum. Die neue Kassenprüferin Helga Fendt tritt die Nachfolge von Manuela Weppner an. Als Oberallgäuer Delegierte für die ADFC-Landesversammlung Ende April in Straubing sind Petra und Josef nominiert worden.

In der knapp zweistündigen Versammlung (die so rechtzeitig beendet war, dass anwesende Handball-Fans noch vor die EM-Bildschirme eilen konnten) wurde ausführlich über die Arbeit und die Erfolge des Kreisverbandes berichtet.

Mario Bernhardt (Verkehrspolitik) betonte: „Wir müssen den Druck auf die Politik aufrechterhalten, um etwas zu erreichen. Und wir werden das tun! Es bewegt sich was!“

Petra Rauh-Gold (Service und Information) freute sich über die unglaubliche Zahl von „13 Infoständen und über 250 Fahrrad-Codierungen im Jahr 2023“. Und sie rief um Hilfe: „Liebe Aktive, liebe Mitglieder, bitte unterstützt uns bei unserer Arbeit, allein können wir die steigenden Herausforderungen nicht mehr stemmen!“ **Josef Böck (Fahrtraining)** hielt mehr Kurse ab als jemals zuvor: „Wir machen das Radeln, speziell mit Pede-



lecs, deutlich sicherer und sorgen so für mehr Spaß im Sattel. So steigen immer mehr Allgäuer um aufs Rad!“ Sein speziell für Rad-Novizinnen mit Migrationshintergrund durchgeführter Kurs soll heuer eine Fortsetzung erfahren.

Schatzmeister Peter Walcher konnte eine schwarze Null präsentieren: „Finanziell stehen wir richtig stabil da, auch für 2024 sieht es gut aus.“ Zum Dank für seine Finanzpolitik bekam er die einstimmige Entlastung durch die Mitgliederversammlung.

Der **Vorsitzende Lutz Bäucker** hob die enorm gestiegene Relevanz des Kreisverbandes in der Öffentlichkeit hervor: „Wir sind in Presse, Radio und Fernsehen bestens präsent, wir sind Ansprech-, Gesprächs- und Diskussionspartner auf allen gesellschaftlichen Ebenen im Allgäu!“ Die Latte liegt also 2024 hoch: „Wir lassen nicht nach, es gibt soviel zu tun.“ Auch er rief zu mehr Unterstützung durch die Mitglieder auf: „Ihr könnt uns, euren ADFC, dadurch noch besser, noch effektiver machen.“



Sie halten die Fahne der Allgäu-Allianz hoch: von links Lutz Bäucker, Konni Mayer und Manfred Neun.

Großes Lob und lang anhaltenden Applaus gab es für **Stefan Beckmann**. Er produziert alle vier Wochen den gemeinsamen und phantastisch gut gemachten **Newsletter der „Allianz fürs Allgäu“** mit aktuell fast 1000 Abonnenten in Isny, Kaufbeuren, Kempten und Memmingen. „Du machst das einfach großartig“, rief der als Gast anwesende KV-Vorsitzende **Manfred Neun aus dem Unterallgäu**. Sein Vorstandskollege **Konni Mayer** ergänzte: „Das stärkt unser Gemeinschaftsgefühl einfach enorm!“

Die seit Dezember 2022 agierende „ADFC-Allianz fürs Allgäu“ soll weiter gestärkt und intensiviert werden, mit gemeinsamen Aktionen und Projekten. Sie sorgt auch im Landesverband Bayern für enormes Interesse – siehe Bericht im „Allgäu-Teil. Aktuelle Infos dazu immer hier im Newsletter.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer der Jahresmitgliederversammlung, Danke für die engagierte Arbeit des Vorstandes und aller Aktiven! Danke an **Herbert Müller** für die Leitung der Versammlung und an **Tobias Heilig** für die Protokollführung!

Text: Bäucker, Fotos: Horst Baumann

Freut sich über Lob und Anerkennung: Stefan Beckmann, der „Macher“ des Allgäu-Newsletters.



Unsere Fördermitglieder



Haslach
Bike Tours



Perfect
Bike Wash



Stadt
Immenstadt



Stadt
Kempten



Stadt
Sonthofen

Spender & Sponsoren



Familienbrauerei Stolz



PDC Tourism



SIGO Lastenradverleih



Die nächsten Termine

Mi. 21.2. 19 Uhr, Winter-Stammtisch mit einem Radreisevortrag „Georgien“ von Jürgen Noszkovics. Weinhaus zum Goldenen Löwen, Memmingen

Mi. 6.3. 19 Uhr, Tourenleiterabend, Hotel „Weißes Ross“, Memmingen

Mi. 20.3. 19 Uhr, Verkehrspolitischer Stammtisch, „Stand der Entwicklung“ mit Urs Keil, Radverkehrsbeauftragter der Stadt Memmingen, Weinhaus zum Goldenen Löwen, Memmingen

Aktuelle Angaben jeweils in den Pressemeldungen. Kontakt unter info@adfc-memmingen.de

Gäste sind bei den Veranstaltungen herzlich willkommen!

Kontakt:

ADFC Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V.

E-Mail: kontakt@adfc-memmingen.de

Internet: <https://memmingen.adfc.de>

Geschäftsstelle:

Kalchstraße 1 (Eingang Schlossergasse), Memmingen

Wanderspaß beim Radel-Club

Fast schon traditionell begann das neue Jahr des ADFC-Kreisverbands Memmingen mit einer kleinen Winterwanderung. Unsere Wandertouren-Leiterin Gerda Schweiger hatte sich eine traumhaft schöne Strecke durch den winterlichen Otterwald ausgesucht.

Gegen 14 Uhr brachen dreizehn wanderbegeisterte Mitglieder am Parkplatz oberhalb der ehemaligen Wirtschaft auf und erreichten eine Stunde später die eigens für uns reservierte Blockhütte an der Wasserretanlage bei Egg.

Dorthin hatte unsere Gerda zwei eingeweihte Bekannte hinbestellt, die uns mit Kaffee, Tee, Kuchen und Muffins überraschten – und die Überraschung war gelungen. Bisher war meist ein Café der Zielpunkt unserer Winterwanderung, diesmal hieß es: „Nehmt eine Tasse mit!“

Es gab dann sehr viel Zeit für Unterhaltung, Spaß und Anekdoten. Einige hatten sich schon seit Jahren nicht mehr gesehen. Es war wirklich wie ein kleines Familientreffen!

Frisch gestärkt ging es dann zurück zum Parkplatz. Wir hatten einen wirklich schönen gemeinsamen Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Gerda wird es dagegen wohl schwer haben, einen solchen Tag im nächsten Jahr zu „toppen“.

Text & Foto: Konrad Mayer



Unsere Fördermitglieder



Heiss
Das Radcenter



Zweirad
Lämmle



Stadt
Memmingen

ADFC freut sich über fahrradfreundlichen Winterdienst in Mindelheim

Der ADFC sagt „Herzlichen Dank“ an den Mindelheimer Bauhof

Mindelheim Bereits 2019 ist die Stadt Mindelheim der AGFK beigetreten, der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.“. Wie berichtet hat die Stadt die Aufnahmeprüfung in die AGFK am 29. November 2023 erfolgreich gemeistert. Jetzt folgen Taten.

Im Winter, wenn immer mehr Menschen auch im Winter mit dem Fahrrad fahren, können Eis und Schnee für



Gut funktioniert der Räumdienst z.B. im Kapellenweg.

Radfahrende und zu Fuß Gehende schnell gefährlich werden. Umso erfreulicher ist es, dass in Mindelheim die Radverkehrsachsen wie Brunnenweg und Kapellenweg früh und zuverlässig geräumt werden. So profitieren auch die Schulkinder, von denen morgens viele auf diesen Wegen unterwegs sind. Ebenso positiv ist das Bild der Wege um die Grundschule und die Mittelschule: sie können auch bei kalter Witterung meist gut genutzt werden.

Der Bauhof leistet hier tolle Arbeit, insbesondere wenn an Tagen mit Neuschnee oder Blitzeis viele Wege gleichzeitig geräumt werden müssen. Verbesserungen wünscht sich der ADFC vor allem an der Nord-Süd-Achse. Während die Rad- und Fußwege an der Krumbacher Straße sehr gut zu befahren sind, wird es spätestens ab der Geno-Kreuzung und Bad Wörishofer Straße schwierig. Auf den Radwegen liegt leider oft zusätzlich Schnee, der von der Straße hierhin geschoben wurde. Kommen dann noch Mülltonnen hinzu, wird es besonders gefährlich. Gerade hier fahren allerdings viele Menschen, die auf dem Weg ins Industriegebiet sind.

Der ADFC-Bundesverband informiert dazu: Wird die Räumungspflicht „verkehrswichtiger“ Radwege innerorts versäumt, entfällt auch bei ausgeschilderten Radwegen die Benutzungspflicht. Fahrräder dürfen stattdessen auf der geräumten Fahrbahn fahren.

„Mindelheim ist durch seine Lage und Struktur prädestiniert für den Radverkehr. Häufig ist man mit dem Fahrrad deutlich schneller, als mit dem Auto“, so Man-

fred Neun, Kreisvorsitzender im ADFC Memmingen-Unterallgäu. Im Frühjahr bekommt Mindelheim zu Recht die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr verliehen.

Tipps für das Radfahren im Winter gibt es unter:

<https://www.adfc.de/winter>

Text & Fotos: Silke Lotterbach, Ortsgruppe Mindelheim



Verbesserungsbedarf gibt es an der Geno-Kreuzung.



Die nächsten Termine und Veranstaltungen

Stammtisch:

Immer am ersten Donnerstag im Monat im Gasthaus Belfort, Kaufbeuren um 19 Uhr.

Im Winterhalbjahr mit Vorträgen zu verschiedenen Themen oder Bildern der abgelaufenen Radlsaison. Geselliges Beisammensein. Gäste sind willkommen. Fahrradcodierung möglich. Aktiventreff ab 18 Uhr.

Do.
1.2.

19 Uhr, Stammtisch mit Vortrag „Radreise Santiago de Compostela – der Rückweg nach Kaufbeuren“, Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

Do.
7.3.

19 Uhr, Jahreshauptversammlung
ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu,
Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

Impressum und Kontakt:

ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu
Johannes Auburger, Moosstraße 28,
87616 Marktoberdorf

E-Mail: kontakt@adfc-kf-oal.de

Internet: <https://kf-oal.adfc.de>

Kurse

Unser Kursprogramm 2024 ist bereits angelaufen, die Radtouren beginnen im März. Detaillierte Infos über unsere Website im Veranstaltungsportal.

- Fahrradreparaturkurse in Lengenwang und Kaufbeuren
- Workshops Fahrradnavigation mit Komoot
- Fahrsicherheits/technikkurse (Grundkurse und auch leichtes Gelände für routinierte Radler) mit verschiedenen Trainern in Kaufbeuren und Lengenwang

Tages – und Halbtagestouren

Samstag, 16. März: (ab Kaufbeuren)
Tagestour „Frühjahrstour zum Seidelbast“

Vorschau Mehrtagesradtouren

Di., 23. – Fr., 26. April: (Tourenleitung: Kordula Sengmüller)
Vier Tage Fränkische Schweiz zur Kirschenblüte
Ausgebucht, Warteliste möglich.

Mo., 10. – Do., 13. Juni: (Tourenleitung: August Vögtle)
Vier Tage Schwäbische Alb erleben – Albtälertour
Noch wenige Plätze frei.

Sa., 29. Juni – Fr., 5. Juli (Tourenleitung: Peter Marka)
Sieben Tage Auf ungewöhnlicher Route zum Gardasee
Mo., 1. – Do., 4. Juli: (Tourenleitung: Kordula Sengmüller)
Vier Tage Malojapass – Comer See – Berninapass – Innradweg. *Ausgebucht.*

So., 8. – So., 15. September: (Tourenleitung: Peter Marka)
Acht Tage Rhein-Radweg von der Quelle bis Freiburg



Ab sofort ist unser neues Jahresprogramm unter <https://t1p.de/kxt3i> zu sehen. Demnächst wird das Faltblatt bei den Touristinfos und bei unseren Partnern ausgelegt. Schon jetzt können alle Kurse und Touren im ADFC Tourenportal unter <https://t1p.de/po8jf> gebucht werden.

Mit zaghaften Schritten zur Mobilitätswende

Kaufbeuren Bereits 2021 hat der Stadtrat Kaufbeuren ein Mobilitätskonzept in Auftrag gegeben. Die Bernard-Gruppe hat zum Jahresende die Ergebnisse der Bürgerbefragung vorgestellt und ein Leitbild zur Abstimmung gegeben. Diese Themen wurden zunächst im Umweltausschuss diskutiert und dort wurde auch beschlossen, den aus der Bürgerbefragung empfohlenen Satz „Bevorrechtigung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad und Fuß) bei Nutzungskonflikten“ aus dem Leitbild zu streichen.

Das veranlasste uns, als ADFC-Kreisverband zusammen mit dem VCD eine Stellungnahme (<https://t1p.de/ak6lp>) an Oberbürgermeister Bosse und den gesamten Stadtrat zu schicken, dass diese Entscheidung in der letzten Stadtratssitzung nochmals diskutiert und gegebenenfalls revidiert werden möge.

Die Dezemberstadtratssitzung war dann gleich in mehrerer Hinsicht interessant. Das Leitbild zum Mobilitätskonzept wurde nochmals ausführlich diskutiert. Einige Stadträte hielten ein Plädoyer für die Bevorrechtigung des Umweltverbundes, um zu einem Gleichgewicht zwischen allen Verkehrsteilnehmern zu kommen und durch Stärkung der Schwächeren allen die Teilhabe am Verkehr zu ermöglichen. Der Zusatz würde nur in seltenen Fällen bei der Planung zum Tragen kommen und dann müsste eh im Einzelfall entschieden werden.

Eine große Mehrheit sprach sich gegen diesen Zusatz aus. Dieser Satz wäre politisch motiviert, man wolle sich nicht von nur 80 Teilnehmern der Bürgerbeteiligung in

der Planung bevormunden lassen. Die anderen Sätze im Leitbild beinhalten diese Planungsprämissen zwar bereits, bringendiese aber nicht so klar auf den Punkt. So wurde dann der Satz gestrichen und das Leitbild für das Mobilitätskonzept beschlossen.

Im weiteren Verlauf wurde dann darüber diskutiert, ob Radfahren in der Fußgängerzone über den einjährigen Versuch hinaus erlaubt bleiben soll. Einige Räte plädierten für ein Stopp des Radelns in der Fußgängerzone und verwiesen auf Radelrowdies an verschiedensten Stellen im Stadtgebiet und Erzählungen von Konflikten zwischen Fußgängern und Radlern. Hier stellte der Bür-



Viel Platz für den KFZ-Verkehr, am Rand eventuell etwas Platz für den Radweg und kurze Grünphasen für Fußgänger. Das wird so bleiben, wenn die Planungsprämissen nicht verändert werden.

germeister entgegen, dass es im ganzen Versuchszeitraum keine Anzeigen oder Unfallmeldungen bei Polizei oder im Rathaus gab.

Die Antragstellerin für die Freigabe der Fußgängerzone plädierte noch einmal für ein gutes Miteinander und dafür, dass Radfahrer weiterhin besondere Rücksicht auf Fußgänger nehmen sollen. Radfahren mit Schrittgeschwindigkeit sei möglich und kein Balanceproblem. Wichtig wären aber zusätzliche Radabstellmöglichkeiten in der Innenstadt, ergänzte eine weitere Stadträtin ganz im Sinne des ADFC.

Aufgrund guter Versuchsergebnisse und mit dem Ziel, die Innenstadt durch mehr Publikum zu beleben, fand sich eine eindeutige Mehrheit für Radfahrer in der Fußgängerzone. Dass es Bedenken und sogar Gegenstimmen zum Radeln in der Fußgängerzone gab, verwundert umso mehr, als der Stadtrat dem nächsten Antrag, Lkw über 18 Tonnen in die Fußgängerzone einfahren zu lassen, einstimmig folgte.

So können wir zum Jahresabschluss 2023 auch mit Blick auf die umgesetzten Punkte im Radverkehrskonzept für Kaufbeuren festhalten, dass die Mobilitätswende angegangen wird, aber leider weder zügig noch ambitioniert. Im Haushalt 2024 wurden alle Gelder für die Umsetzung des Radverkehrs gestrichen. Hier braucht es nun pragmatische Ansätze, Nutzungskonflikte zugunsten des Umweltverbundes zu entscheiden und die Mobilitätswende trotz klammer Kassen voranzubringen.

Text: Eva Haake, Foto: Johannes Auburger

Erster ADFC Fahrradreparaturkurs im südlichen Ostallgäu

Lengenwang Andreas Kartschewski betreibt mit seiner Partnerin Roswitha Hofmann in Lengenwang eine kleine, feine Fahrradwerkstatt mit E-Bike-Verleih. An diesem Abend lässt er die Werkstatt offen und sechs Teilnehmer:innen des ADFC-Reparaturkurses finden sich ein. Sie dürfen Andreas über die Schulter und auf die Finger schauen, wie er ein Hinterrad ausbaut, Verschleiss prüft, Reifen und Bremsbeläge wechselt und die Bremse und Schaltung einstellt. „Ja, das meiste repariere ich an meinem Fahrrad selbst“, berichtet ein Teilnehmer. Entsprechend konkret sind die Fragen und Andreas gibt bereitwillig fachkundige Anleitung und Tipps. Er zeigt klar auf, was man selbst probieren kann und wo man besser die Hände weglassen soll und sich fachkundigen Rat holen muss.



Gebannt folgen die sachkundigen Radler den Erläuterungen von Andreas Kartschewski (rechts) zum Verschleiss und Tausch von Bremsbelägen.

So bietet der ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu mit Partnern in den kommenden Monaten noch weitere Kurse für verschiedenste Vorkenntnisse an. Kurse für Reparatur, Navigation, Fahrtechnik und Fahrsicherheit aber auch ein breites Tourenangebot finden Sie bereits jetzt auf <https://kf-oal.adfc.de> und demnächst in den Jahresprogrammflyern in allen Tourismusbüros und bei Partnerbetrieben im Allgäu.

Text & Foto: Johannes Auburger



Schilderwald in Marktoberdorf: „Ist die marode Infrastruktur der Grund, warum es keine Lastenradförderung in Marktoberdorf gibt?“

Foto: xxx

Unsere Sponsoren

- KUBikes, Stötten am Auerberg
- Oberdorfer Radhaus, Marktoberdorf
- Hofcafé und Hofladen Reisach, Mauerstetten
- Gasthaus Belfort, Kaufbeuren
- VLH Lohnsteuerhilfe, Stöttwang
- Café Restaurant Seichter, Kaufbeuren
- VR-Bank Augsburg-Ostallgäu
- Gifhütte, Restaurant Kaufbeuren
- Auto Degenhard, Kaufbeuren
- Agricola-Strasser, Trachtenschneiderei und Nähkurse, Bidingen
- Tinteneck, Druckergeschäft, Kaufbeuren
- Tretlager, Fahrradhändler, Burggen
- AOK Kaufbeuren
- Café Muckefuck, Marktoberdorf
- ARNOLD-Reisen, Radreisen, Dietmannsried
- BikersDream, Fahrradhändler, Kurse, Kaufbeuren
- Andi's Fahrradwerkstatt, Lengenwang
- TOP-Mietanhänger, Kaufbeuren



Ein bislang unbekannter Radfahrer hat dieses inoffizielle Warnschild an einer Landstraße bei Gütersloh aufgestellt. Die Stadt Gütersloh betont: „Wir sind dafür nicht zuständig, das ist Sache des Landes NRW“. Schau mer mal ...

Foto: Screenshot Internet



Kontakt:

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl
Robert Blaser-Sziede
Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu
isny@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/isny

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Das Abonnieren und Kündigen des Abos funktioniert über: ke-oa.adfc.de/ueber-uns

Der nächste Newsletter erscheint am 27. Februar!

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Lutz Bäucker
info@adfc-kempton.de

Redaktion

Stefan Beckmann, Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempton.de